

**Produktname: GSK3 $\beta$  Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab11824**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA,IP
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte, Kaninchen
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000,IP 1:20-1:50
<b>Molekulargewicht</b>	47kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	GSK3B
<b>Alternative Namen</b>	GSK3B; Glycogen synthase kinase-3 beta; GSK-3 beta; Serine/threonine-protein kinase GSK3B
<b>Gen-ID</b>	2932.0
<b>SwissProt ID</b>	P49841
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem GSK3B, hergestellt. Aminosäurebereich: 1–50

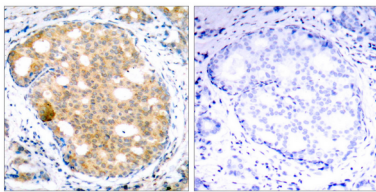
## Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein ist eine Serin-Threonin-Kinase aus der Glykogensynthase-Kinase-Subfamilie. Es ist am Energiestoffwechsel, der neuronalen Zellentwicklung und der Musterbildung des Körpers beteiligt. Polymorphismen dieses Gens wurden mit einer Modifizierung des Parkinson-Risikos in Verbindung gebracht, und Studien an Mäusen zeigen, dass eine Überexpression dieses Gens für die Pathogenese der Alzheimer-Krankheit relevant sein könnte. Für dieses Gen wurden alternativ gespleißte Transkriptvarianten gefunden, die für verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Sep 2009] Katalytische Aktivität:  $ATP + [\text{Tau-Protein}] = ADP + [\text{Tau-Protein}]\text{-Phosphat}$ . Enzymregulation: Wird durch Phosphorylierung durch AKT1 gehemmt. Funktion: Beteiligt am Wnt-Signalweg. Ist an der hormonellen Kontrolle mehrerer regulatorischer Proteine beteiligt, darunter Glykogensynthase, MYB und der Transkriptionsfaktor JUN. Phosphoryliert JUN an Stellen in der Nähe seiner DNA-Bindungsdomäne und reduziert dadurch seine Affinität zu DNA. Phosphoryliert MUC1 in Brustkrebszellen und verringert die Interaktion von MUC1 mit CTNNB1/ $\beta$ -Catenin. PTM: Phosphoryliert durch AKT1 und ILK1. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. CMGC Ser/Thr-Proteinkinase-Familie. GSK-3-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine Proteinkinase-Domäne. Untereinheit: Monomer (aufgrund von Ähnlichkeit). Interagiert mit CABYR, MUC1, NIN und PRUNE. Gewebespezifität: Wird in Hoden, Thymus, Prostata und Eierstock exprimiert und schwach in Lunge, Gehirn und Niere.

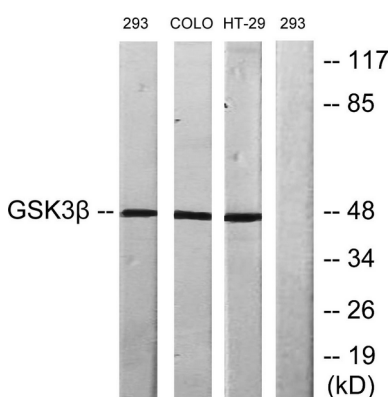
## Forschungsbereich

ErbB\_HER;Chemokin;Zellzyklus G1S;Zellzyklus G2M\_DNA;WNT;WNT-T-Zell-Hedgehog;Axonführung;Fokale Adhäsion;T-Zell-Rezeptor;B-Zell-Antigen;Neurotrophin;Insulinrezeptor;Melanogenese;Alzheimer-Krankheit;Signalwege bei Krebs;Kolonrektalkarzinom;Endometriumkarzinom;Prostatakarzinom;Basalzellkarzinom;

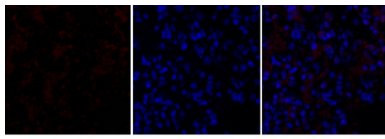
## Bilddaten



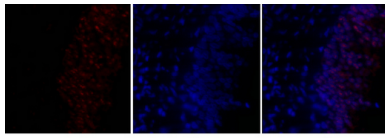
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Mammakarzinomgewebe mittels GSK3-beta-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



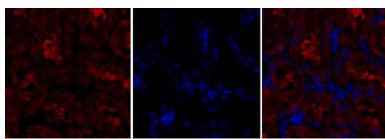
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus 293-, COLO205- und HT29-Zellen unter Verwendung des GSK3- $\beta$ -Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



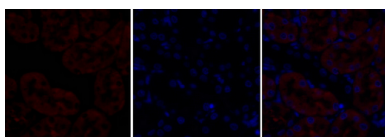
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Polyclonal-Antikörper gegen GSK3 $\beta$  (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



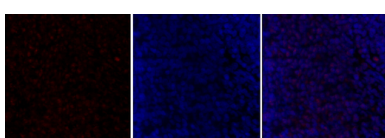
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Polyclonal-Antikörper gegen GSK3 $\beta$  (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



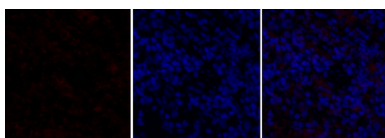
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. Polyclonal-Antikörper gegen GSK3 $\beta$  (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



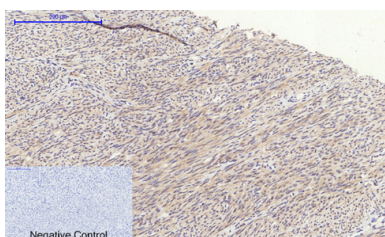
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. Polyclonal-Antikörper gegen GSK3 $\beta$  (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Rattenmilzgewebe. 1. Polyclonal-Antikörper gegen GSK3 $\beta$  (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielantigen. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Rattenmilzgewebe. 1. Polyclonal-Antikörper gegen GSK3 $\beta$  (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielantigen. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Uterusgewebe. 1. Der polyklonale GSK3 $\beta$ -Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle wurde nur der Sekundärantikörper verwendet.